

die Nation um ihre Freiheit betrogen und wies nun, um den Verlust derselben durch kriegerischen Ruhm zu ersetzen, mit der Türkei und England verbündet im Krimkriege Rußlands Uebergriffe zurück (1853—1856). Drei Jahre später nahm er im lombardischen Kriege die längst geplante Rache an Oesterreich (Magenta und Solferino) und unterstützte durch Uebergabe der Lombardei an Viktor Emanuel von Sardinien den letztern wesentlich in seinem Bestreben ganz Italien zu einigen, was ihm denn auch im Laufe eines Jahrzehnts gelang. Zum raschen Frieden mit Oesterreich bewog den französischen Kaiser die drohende Haltung Preußens, an dessen Spitze seit der schweren Erkrankung des Königs sein ältester Bruder als Prinzregent stand.

§ 51. Der zweite große Kampf zwischen Preußen und Oesterreich.

Am 2. Januar 1861 starb Friedrich Wilhelm IV., die Krone in den bewährten Händen **Nicholms I.** zurücklassend. Während jenseits des atlantischen Oceans ein blutiger Krieg die Vereinigten Staaten Nordamerikas zerfleischt, in Italien das Haus Savoyen durch Annektionen immer mehr die Ideen des Einheitsstaates verwirklichte, im Osten der milde Zar Alexander II. Rußland durch Aufhebung der Leibeigenschaft zu regenerieren suchte, begann König Wilhelm seine selbständige Regierung mit der Reorganisation seines Heeres, welche Maßregel, da sie mit schweren Geldopfern verknüpft war, den heftigen Widerstand der Volksvertretung hervorrief. Doch setzte er sie mit Hülfe seiner energischen Minister **Bismarck** und **Roon** im wesentlichen durch, ohne selbst den zeitweiligen Verlust seiner Popularität zu scheuen.

Ihre Trefflichkeit bewährte sich zuerst in einem kleineren Kriege, den Preußen an Oesterreichs Seite gegen Dänemark führte. Hier hatte **Christian IX.** den Thron bestiegen und Schleswigs Einverleibung in den dänischen Gesamtstaat trotz des Protestes des Bundestages und der Bestimmungen des früheren Friedens aufrecht erhalten. Darauf besetzten Sachsen und Hannoveraner Holstein, wo dem Augustenburger Prinzen Friedrich allgemein als Herzog gehuldigt wurde. Dem ungeachtet verstand sich auch jetzt der dänische König noch nicht dazu das Londoner Protokoll zur Richtschnur seines Verfahrens zu machen, so daß die deutschen Großmächte sich bewogen fühlten ihm den Krieg zu erklären. Nach dem Uebergang über die Schlei und einigen von den Oesterreichern gewonnenen Gefechten stürmte Prinz Friedrich Karl die **Düppeler Schanzen** (18. Apr. 1864). Eine zum Behuf der Friedensstiftung nach London berufene Konferenz verlief erfolglos; erst nachdem im zweiten Abschnitte des Krieges **Alsen** erobert und ganz **Jütland**